

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

# IONISS

№ 6

1981

## Angelika darf nicht zur Mutter zurück

Die sechsjährige Angelika Freigang darf nicht aus der Sowjetunion zu ihrer Mutter nach Frankfurt zurückkehren. Ein Familiengericht in Alma-Ata, der Hauptstadt der Sowjetrepublik Kasachstan, hat nach einer zweitägigen Verhandlung das Sorgerecht dem in der kasachischen Stadt Taldy-Kurgan lebenden Vater Edgart Freigang zugesprochen.

Die Eltern waren als Deutsche vor acht Jahren in die Bundesrepublik ausgereist. Der Vater, ein Bauingenieur, entschloß sich jedoch 1978 zur Rückkehr in die Sowjetunion und nahm dabei heimlich und gegen den Willen der Mutter das in der Bundesrepublik geborene Kind mit.

Die Eltern und das Kind haben alle nach wie vor die sowjetische Staatsbürgerschaft. Frau Freigang hat in Frankfurt inzwischen die Entlassung aus der sowjetischen Staatsbürgerschaft beantragt. Nach deutscher Auffassung hat der Vater das Kind in die Sowjetunion entführt.

In dem Prozeß wurden die Interessen der Mutter von einem sowjetischen Anwaltskollegium vertreten. Ein Frankfurter Anwalt nahm an dem Prozeß in Alma-Ata teil, konnte direkt jedoch nicht in das Verfahren eingreifen. Während Elvira Freigang die Erziehungsfähigkeit des Vaters bestreiten ließ, brachte Edgart Freigang eine Reihe von Zeugen bei, die aussagten, daß er für das Kind sorgen könne und in geordneten Verhältnissen lebe.

### Азербайджан

Немцы, проживающие в Азербайджане, не помнят, чтобы ОВИР Аз.ССР разрешил ходатайствующим немцам выехать в ФРГ.

Семья Гофарт /Аз.ССР, г. Шеки, 6 район, Крупская, 4/ добывается выезда в ФРГ с 1956 года.

За 1977-1981 годы фамилия Гофарт получила 5 отказов и все в устной форме. Причину не указывают.

### Латвия

Священник Владислав Завальнюк /известный своей активной работой среди католиков Молдавии в период его службы там/, ныне живущий в Латвии, во время поездки в Даугавпилс 4 ноября 1980 г. почувствовал себя плохо и был госпитализирован в психиатрическое отделение. У В. Завальнюка отобрали его регистрационное удостоверение священника.

### Украина

В конце ноября 1980 года здание Украинской Экзархии в Киеве было оцеплено милицией. Всем, находящимся в здании, было приказано собраться в одной комнате. Милиция намеревалась провести обыск без предъявления ордера в связи с какой-то "кражей". Лишь после вмешательства архиепископа Макария, vicария Киевского, милиция сняла оцепление и удалилась.

Число немцев, выехавших из СССР в ФРГ, в феврале 1981 года достигло наинизшей цифры за период с 1976 года. В октябре 1980 года их выехало 715 человек, в ноябре - 423, в декабре - 556, в январе 1981 года - 343, в феврале - 270.

### Грузия

В начале апреля 1981 года в Тбилиси произошла демонстрация грузинских студентов из Абхазии, протестовавших против ущемления прав грузинского населения в

этой АССР. В демонстрации участвовало несколько сотен человек.

### Москва

Во Внешпосылторге СССР имеются списки лиц, которым посылка из-за рубежа не должны вручаться, и списки лиц за рубежом, посылки от которых также не вручаются. Об этом Внешпосылторг официально сообщил западногерманской фирме "Линдекс", занимающейся отправкой посылок в СССР. Указанное ограничение на законе не основано.

#### Отказ в выезде в ФРГ получили:

Марсал Артур, Душанбе, улица Карабаева, 67, кв. 108.

Штрайфель Иосиф, Молд.ССР, Бендеры, Шимкова, 48.

Ноффарт Александр, Аз.ССР, г. Шеки, 6-й район, улица Крупская, 4.

Цандр Михаил, УССР, г. Раздельная, Советская, 92.

Репп Николай, Киргизская ССР, село Ивановка.

Шефер Виктор, Одесская область, поселок Лиманск.

Ренц Ева, Молд.ССР, Бендеры, пер. Пограничный, 5.

Шефер Павел, Караганда, улица Гарibaldi, 42.

Винс Валентин, Караганда, Гоголя 56/3, кв. 10.

Бош Леонид, Молд.ССР, Криково, Степная, 21.

Вржец Павел, А-Атинская область, Иссык, Садовая, 11.

Цафт Эрика, Виницкая область, поселок Фронтонка.

Фольц Александр, Караганда, Самаркандская, 28.

### КБАССР

ОВИР при МВД Кабардино-Балкарской АССР не принимает вызова на выезд в ФРГ у семьи ФОЛЬЦ /КБАССР, Прохладный, Ордженикидзе, 40/.

# Pfarrer Sawalnjuk endlich aus sowjetischer Haft freilassen

„Einweisung in psychiatrische Anstalt völlig ungerechtfertigt“

Einzelheiten über die Verfolgung des katholischen Priesters **Wladimir Sawalnjuk** (32), den die lettischen Behörden Anfang November 1990 in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen haben, sind jetzt in den Westen gelangt. Sie sind einer Eingabe des Katholischen Komitees zur Verteidigung der Rechte der Gläubigen in Wilna an den Generalstaatsanwalt der UdSSR zu entnehmen, die dieses von sieben litauischen Priestern getragene Komitee als 40. Dokument veröffentlichte.

Danach hat sich Pfarrer Sawalnjuk bereits am 18. Oktober an das Komitee um Hilfe gewandt, nachdem am späten Abend des 11. Oktober unbekannte Täter versucht hatten, in die Wohnung des Geistlichen in Varaklani/Lettische SSR einzudringen. Als dies mißlang, habe einer der Angreifer auf russisch geschrien: „Genosse Sawalnjuk, verschwinden Sie von hier, oder Ihnen blüht das Schicksal von Turlajs!“ Der katholische Priester Turlajs war im September vergangenen Jahres erschlagen und seine Leiche in einen See geworfen worden. Nach dieser Drohung wurde ein Ziegelstein durch das Fenster der Sakristei geworfen, von dem Pfarrer Sawalnjuk getroffen wurde. Dabei stürzte er zu Boden und zog sich eine ernste Kopfverletzung zu.

Am nächsten Abend brachen Unbekannte die Garage auf und fuhren mit dem Auto des Pfarrers davon. Von seiten der Miliz wurde nichts unternommen, um den Diebstahl aufzuklären. Aus Protest dagegen kündigte Sawalnjuk einen Hungerstreik an, woraufhin der Wagen gefunden, aber gegen die Täter nichts unternommen wurde. Als der Geistliche kurz darauf während einer Reise nach Daugavpils schwer erkrankte und in das dortige Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wurde auf Anordnung aus Riga seine Krankheitsge-

schichte entfernt und er selbst in die 4. psychiatrische Abteilung verlegt. Gleichzeitig nahm man ihm seine staatliche Genehmigung zur Ausübung des Priesteramtes ab.

Das Katholische Komitee fordert vom Generalstaatsanwalt der UdSSR die sofortige Entlassung des Pfarrers, der psychisch völlig gesund sei, wie die sieben unterzeichnenden Priester aus eigenem Wissen bestätigen. Gleichzeitig fordern sie die Rückerstattung seiner Papiere an Pfarrer Sawalnjuk und die strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen. Pfarrer Sawalnjuk war früher der einzige katholische Priester in der Moldawischen SSR. Dort erfreute er sich überaus großer Beliebtheit bei den Gläubigen und aktivierte das religiöse Leben, vor allem unter der Jugend, derart, daß die dortigen Behörden regelrechte Kampagnen gegen ihn starteten. Schließlich wurde ihm am 6. Dezember 1979 die staatliche Genehmigung zur priesterlichen Tätigkeit entzogen. Als er daraufhin beim staatlichen Kirchenamt in Moskau um eine neue Genehmigung ansuchte, wurde ihm dort geantwortet: „Jetzt können wir nichts mehr für Sie tun, Sie müssen Kühe hüten!“ Dennoch hatte Sawalnjuk über seinen Bischof von Riga eine neue Möglichkeit der Seelsorge in Lettland gefunden. KNA

---

Ioniss, Postfach 420231, 3500 Kassel

Sparkasse Bochum (BLZ 43050001), Konto-Nr. 17772203